

VERENA STANISLAWSKI

Schau-Plätze

Ausstellung
in der Gesellschaft Casino, Witten,
18.5. – 17.7.2016



Wasser I, 160 x 80 cm, Öl/Leinwand

Schau-Plätze – Plätze zum Schauen, aber auch Orte für Ereignisse. Beides vereinigen die Gemälde dieser Ausstellung.

Die Gruppe der Wasserbilder bietet Ausblicke auf Oberflächen von Teichen und Tümpeln mit darauf erkennbaren Spiegelungen. Die beiden kleinen Arbeiten zeigen außerdem gegenständliche Elementen oberhalb der Wasseroberfläche, wie Mauern, Pflanzen, Gestein. Beim Betrachten können sich hier Fragen nach der Art der gespiegelten Objekte sowie dem Zusammenhang von „oben“ und „unten“ ergeben. Die größeren Formate führen den Blick ausschließlich auf das Wasser und sich darin spiegelnde Linien, deren Natur und Ursprung jedoch unbestimmt bleiben. Im Vordergrund steht hier die unter-

schiedliche Farbigkeit der Oberfläche, je nach Lichteinfall oder Wasserbewegung. So bieten diese Gemälde vielfältige Anlässe zum Sehen und Assoziieren.

Schau-Plätze für Handlungen oder Ereignisse zeigen die übrigen Arbeiten.



Neue Zeit, 82 x 102 cm, Acryl/Karton

Auf den drei „Wende-Bildern“ handelt es sich um Orte mit konkreten

GESELLSCHAFT CASINO

Breddestraße 22

58452 Witten

Tel.: 02302-56822

<http://www.gesellschaft-casino-witten.de/>

Verena Stanislawski, Dortmund

Mail: verena.stanislawski@t-online.de

Mobil: 0171-5751823

www.verena-stanislawski.de

historisch-politischen Bezügen, die optische Eindrücke aus der Zeit kurz nach der Wiedervereinigung Anfang der 90er Jahre in Ostdeutschland in Erinnerung rufen. Dabei entsteht ein Spannungsverhältnis zwischen den eingefügten Textteilen und dem abgebildeten Ort, zum anderen zwischen den dargestellten Raumsituationen und unserem heutigen Wissen über die inzwischen vollzogenen Veränderungen. Diese Werkgruppe wird ergänzt durch Fotos von zwei Buchobjekten, die im selben historisch-politischen Kontext entstanden sind.

Die größte Gruppe der Gemälde besteht aus Ansichten von Innenräumen und Landschaften, diesmal von stärkerer Unbestimmtheit. Art und Funktion der Örtlichkeit sind nicht immer zweifelsfrei zu identifizieren,

erst recht ist keine zeitliche Einordnung möglich. Andere Irritationen beim Betrachten können sich aus der Art des Lichteinfalls oder der genauen Beschaffenheit der Lokalität ergeben. Es handelt sich hier um Schau-Plätze von Handlungen, die vorausgegangen sein oder noch folgen können. Menschen sind nicht zu sehen, aber zu spüren ist ihre mögliche Anwesenheit.



*Raum 1 (Keller), 90 x 120 cm,
Acryl/Leinwand*